



Der Rektor

02.06.2017

## Protokoll zur 27. Sitzung des Senats am 10.05.2017 öffentlicher Teil

Vorsitzender:

Rektor

Beginn:

13:05 Uhr

Ende:

16:00 Uhr

Ort:

Festsaal, Rektorat

Teilnehmer:

s. Anwesenheitsliste

#### Tagesordnung:

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 26. Sitzung am 08.03.2017 (öffentlicher Teil)
- 1.2 Bericht der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerkes Dresden
- 1.3 Bericht des Rektorats
- 1.4 Aktuelle Viertelstunde
- 1.5 Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung verabschiedet der Vorsitzende Herrn Prof. Ruck, der zum 31.03.2017 vom Amt des Prorektors für Universitätsentwicklung zurückgetreten ist. Der Vorsitzende dankt Herrn Prof. Ruck für die geleistete Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

#### I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 26. Sitzung am 08.03.2017 (öffentlicher Teil)

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Die Tagesordnung wird in der dem Protokoll zugrundeliegenden Form beschlossen.

Zum Protokoll der 26. Sitzung am 08.03.2017 (öffentlicher Teil) gibt es keine Änderungsoder Ergänzungsanträge. Das Protokoll der 26. Sitzung wird in der vorliegenden Fassung als korrekte Wiedergabe der Sitzung beschlossen.

#### 1.2 Bericht der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerkes Dresden

Der Vorsitzende begrüßt Frau Dr. Stiehler, die Leiterin der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerkes Dresden, und Herrn Richter, den Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden, als Gäste zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Richter erklärt einleitend, dass es sich bei der Psychosozialen Beratungsstelle um eine Kooperationseinrichtungen zwischen der TU Dresden und dem Studentenwerk handelt. Die Finanzierung erfolgt aus den Semesterbeiträgen der Studierenden und einem Zuschuss vom Land Sachsen.

Frau Dr. Stiehler stellt die Arbeit der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerkes Dresden vor (vgl. <u>Anlage 1</u>).

Der Kontakt zur Beratungsstelle kann persönlich, per E-Mail oder telefonisch aufgenommen werden.

In der nachfolgenden Diskussion werden folgende Themen angesprochen:

- häufig auftretenden Problematiken: Schwierigkeiten bei Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Übergang Schule-Studium, Stressbewältigung, Erschöpfung, persönliche Probleme z.B. Liebeskummer, gesundheitliche Probleme,
- Unterstützung Hochschullehrer/innen ist notwendig,
- prüfungsrechtliche Empfehlungen sollten von der Beratungsstelle nur zurückhaltend erfolgen, auch wenn nur Empfehlung,
- Terminierung erfolgt bei Nachfrage nach ca. 1 Woche; in der Regel max. 10 Sitzungen je nach Beratungsziel und –bedarf,
- keine Beratung für Mitarbeiter/innen TU -> hierfür ist der Gesundheitsdienst der TU Dresden zuständig,
- Leitfaden für Betreuer/innen? -> in der Regel Einzelfallberatung -> Leitfaden wäre wünschenswert,
- Angebote in englischer Sprache? -> die meisten MA der Beratungsstelle sprechen englisch und können an entsprechende Behörden/Ansprechpartner weiterverweisen.

Der Vorsitzende dankt Frau Dr. Stiehler und Herrn Richter für die Informationen und die wichtige Arbeit, die sie leisten.

#### 1.3 Bericht des Rektorats

I.2.1 Der Vorsitzende informiert über die Eröffnung der DRESDEN-concept Wissenschaftsausstellung auf dem Guy's Campus des King's College in London am 03.05.2017. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen auch Frau Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange, Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert, das gesamte Rektorat der Technischen Universität, sowie Direktoren und kaufmännische Direktoren der DRESDEN-concept Partnereinrichtungen teil. Die Ausstellung residiert bis zum 26. Mai in London. Neben den Aufstellern zu Biomedizin & Bioengineering, Informationstechnologie & Mikroelektronik, Materialien & Strukturen und Kultur & Wissen informieren auch zwei CityTrees über die in Dresden betriebene Wissenschaft.

Ab 22.09.2017 soll die Ausstellung in Breslau und Ende 2017 in Prag residieren. Der Vorsitzende dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und ihr Engagement.

- 1.2.2 Weiterhin informiert der Vorsitzende zum Open Topic Postdoc Positions-Programm (vgl. Anlage 2).
- I.2.3 Der Vorsitzende berichtet außerdem über Finanzen und Planungen im Rahmen des Zukunftskonzeptes (vgl. Anlage 3). Ergänzend erklärt der Vorsitzende, dass der Jahresabschluss 2016 ergeben hat, dass bis auf ca. 9.000 Euro die Mittel vollständig verausgabt wurden und somit kein Geld verloren gegangen ist. Für das Jahr 2017 sind die Mittel weitestgehend verplant und werden verausgabt. Der Umfang der Zuweisung für den Überbrückungszeitraum Januar bis Oktober 2019 ist noch nicht bekannt, da dieser von der Bewilligung der Clusteranträge abhängig ist.
- 1.2.4 Der Vorsitzende informiert ferner über die Exzellenzstrategie Förderlinie 1 Exzellenzcluster (vgl. <u>Anlage 4</u>). Ergänzend führt der Vorsitzende aus, dass derzeit die Vollanträge für die Cluster vorbereitet werden.

- 1.2.5 Des Weiteren informiert der Vorsitzende über die Klausurtagung der Dekanin/Dekane und Dezernentinnen/Dezernenten mit dem Rektorat am 24. und 25.04.2017 (vgl. <u>Anlage 5</u>).
- 1.2.6 Außerdem berichtet der Vorsitzende über die Ergebnisse des Bellevuegespräches am 22.03.2017 (vgl. <u>Anlage 6</u>). Das Bellevuepapier soll als Arbeitsgrundlage für den weiteren Prozess der Bereichsbildung dienen.
- 1.2.7 Der Prorektor für Universitätsentwicklung informiert über den aktuellen Stand hinsichtlich der Bereichsbildung und der Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Bereichen und stellt einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen vor (vgl. Anlage 7). Zum aktuellen Stand der Zielvereinbarungen führt er aus, dass diese mit dem Bereich Mathematik und Naturwissenschaften und Geistes- und Sozialwissenschaften bereits abgeschlossen sind. Mit den Bereichen Bau und Umwelt und Ingenieurwissenschaften sind die Gespräche terminiert und ein zeitnaher Abschluss wird angestrebt. Außerdem informiert der Prorektor für Universitätsentwicklung darüber, dass die Bereichsordnung des Bereichs Mathematik und Naturwissenschaften vorliegt und nunmehr von den entsprechenden Gremien beschlossen werden muss.

Hinsichtlich der vorgeschlagenen Einrichtung einer TASK FORCE BEREICHSBILDUNG (TFB) erklärt der Prorektor für Universitätsentwicklung, dass die Anzahl der Mitglieder eine Arbeitsfähigkeit ermöglichen und dennoch eine größtmögliche Beteiligung sicherstellen soll. Ziel ist es, schnellstmöglich, spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2017, ein Ergebnis und einen Vorschlag für eine mögliche Grundordnungsänderung vorzulegen. Die Mitglieder sollen dem Prorektor für Universitätsentwicklung bis zum 17.05.2017 genannt werden.

Herr Prof. Aßmann erklärt hierzu, dass seiner Auffassung nach

- 1. kein Konsens über die Ergebnisse des Bellevuegespräches an der TU Dresden herrscht,
- 2. viele offene Fragen, insbesondere hinsichtlich der Definition bestimmter Begrifflichkeiten, zu klären sind,
- 3. weiterhin große Probleme hinsichtlich der Kommunikation zwischen Rektorat und Dekanin/Dekanen bestehen,
- 4. zu klären sei, was Strategiefähigkeit der Bereiche bedeuten soll bzw. wie diese ohne ausreichendes Budget erreicht werden soll,
- 5. Fakultäten wollen als Struktureinheiten i. S. d. SächsHSFG erhalten bleiben und
- 6. die Stabilität und Planbarkeit der Budgets der Bereiche und Fakultäten ein entscheidendes Kriterium für die Fakultäten darstellt (Befürchtung: Budgetverteilungskämpfe).

In der nachfolgenden Diskussion werden folgende Themen angesprochen:

- Strategiefähigkeit und Budget hierfür -> der Kanzler erklärt dazu, dass nach Einrichtung der entsprechenden Strukturen durch Zuweisung des Globalbudgets an die Bereiche und die Verwaltung dieses Budgets in den Bereichen die Strategiefähigkeit erreicht wird:
- Zuständigkeit Erweiterter Senat für Grundordnungsänderungen und zu geringe Beteiligung des Erweiterten Senats in der TFB -> der Prorektor für Universitätsentwicklung weist darauf hin, dass die TFB hauptsächlich der Klärung von Fragen, der Kommunikation, dem Ausräumen von Zweifeln und der Vorbereitung eines Vorschlages zur Änderung der Grundordnung dienen soll;
  - dem Erweiterten Senat ist nach Prüfung und Diskussion des Vorschlages der TFB die anschließende Einsetzung einer Arbeitsgruppe unbenommen;
- Wunsch: offene Diskussion in TFB und nicht bereits Vorschlag aus Rektorat/Verwaltung;

- nicht Grundordnung in Gänze, sondern nur § 4 soll überarbeitet werden;
- juristische Möglichkeiten prüfen -> der Kanzler wird Justitiariat einbeziehen;
   Vorschlag/Wunsch: neutrale, externe juristische Beratung (z.B. deutscher Hochschulverband) -> TFB legt fest, wer!
- zeitlicher Konflikt zwischen Abschluss Zielvereinbarungen mit Ziel 1 Bereichsbildung bis Ende Mai und noch laufender Arbeit der TFB bzw. des Grundordnungsänderungsverfahrens; Abschluss Zielvereinbarungen auch hinsichtlich Projekt Einführung Globalhaushalt notwendig.

Herr Prof. Kirschbaum stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Beendigung der Diskussion zu diesem Thema. Nach der Gegenrede von Herrn Georges mit der Begründung sich für dieses wichtige Thema die notwendige Diskussionszeit zu nehmen, zieht Herr Prof. Kirschbaum seinen Antrag zurück.

In der weiteren Diskussion wird angesprochen:

- zu optimistischer Zeitplan für Arbeit TFB;
- Meldung Mitglieder TFB bis 17.05.2017 zu kurzfristig -> Verlängerung auf 19.05.2017;
- Vertretung in TFB ermöglichen;
- Befürchtung Studierendenvertreter/innen: Bereiche entsenden keine Studierenden -> Wunsch: ein weiterer Studierender in TFB.

Abschließend erklärt der Prorektor für Universitätsentwicklung, dass für den weiteren Prozess der Bereichsbildung offene Kommunikation, positive Einstellung gegenüber Veränderungsprozessen, Kompromissfähigkeit und konstruktive Diskussionsfähigkeit unerlässlich sind und bittet die Anwesenden um Unterstützung.

- 1.2.8 Der Prorektor für Bildung und Internationales informiert darüber, dass hinsichtlich der Verschiebung der Aufhebung des Masterstudiengangs Wirtschaftsrecht Unternehmen zwischen Freiheit und staatlicher Steuerung um ein Jahr Gespräche mit dem SMWK geführt wurden. Die Problematik ist beim SMWK auf wohlwollendes Verständnis gestoßen, es wurde jedoch noch keine Entscheidung getroffen. Der Prorektor wird über den Sachstand berichten und zu gegebener Zeit dem Senat die Aufhebung des Masterstudiengangs zum Beschluss vorlegen.
- I.2.9 Weiterhin berichtet der Prorektor für Bildung und Internationales im Zusammenhang mit dem Bildungspaket darüber, dass das SMK dem SMWK die Lehrerbedarfsprognose übermittelt hat. Das SMWK hat nach Prüfung festgestellt, dass die Studienanfängerzahlen mit der Prognose nicht übereinstimmen. In Sachsen fehlen jährlich 375 Studienanfänger. Daher muss das Bildungspaket nachverhandelt werden. Demnach soll die Studienanfängerzahl an der TU Dresden für Lehramt an Mittelschulen und Gymnasien um 75 erhöht werden. Bedarf an Lehrern/Lehrerinnen besteht insbesondere in den Fächern Informatik, Geografie und WTH. Die Möglichkeiten der Kapazitätserhöhung unter Berücksichtigung von Numerus Clausus, Zulassungszahlenverordnung, Ressourcen und Fächerkombinationen werden geprüft und dem SMWK mitgeteilt. Außerdem besteht die Problematik, dass nicht ausreichend Bewerber/innen vorhanden sind.

Die Anwesenden weisen auf Kapazitätsprobleme hin und bitten um enge Abstimmung mit den Fakultäten und Fachrichtungen.

- I.2.10Der Prorektor für Forschung informiert darüber, dass in der heutigen Rektoratssitzung erneut an drei TUD Young Investigators die Urkundenübergabe erfolgt ist. Es handelt sich um:
  - Dr. Axel Lubk (Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften; Fachrichtung Physik),

- Dr. Benjamin Friedrich (Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften; Fachrichtung Physik) und
- Dr. Julian Thiele (Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften; Fachrichtung Chemie).

Der Prorektor für Forschung weist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die notwendige Verankerung der Young Investigators in den Promotionsordnungen hin, die noch in drei Fakultäten nicht erfolgt ist.

#### I.4 Aktuelle Viertelstunde

Unter diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

#### 1.5 Verschiedenes

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden keine weiteren Themen angesprochen.

Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland

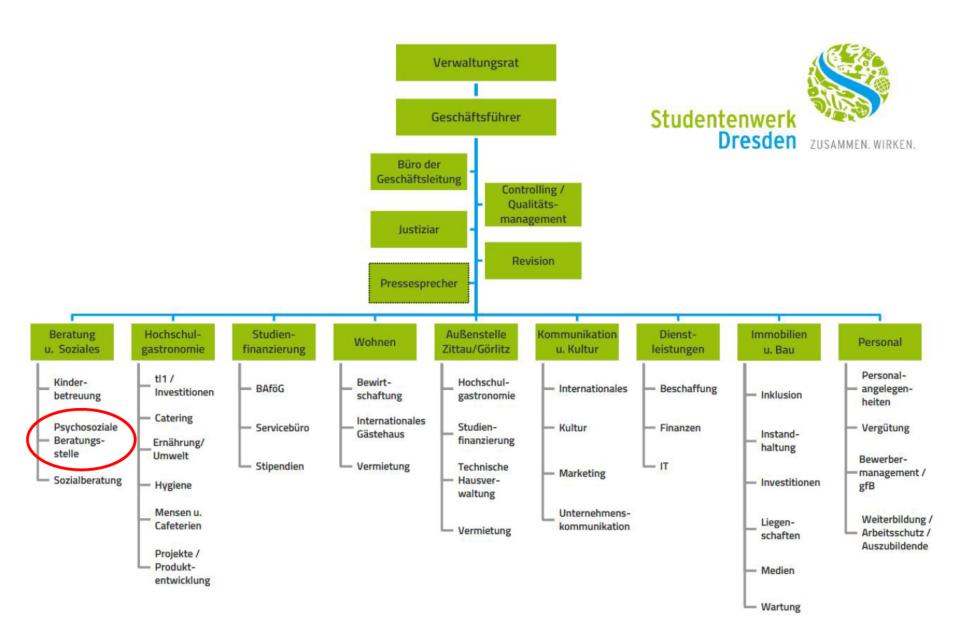
Hans Müller-Steinhagen

Protokoll: Heike Marhenke

# Die Psychosoziale Beratungsstelle im Studentenwerk Dresden

Beratungsbedarf Beratungsanlässe Psychosoziale Beschwerden und Entwicklungsverläufe







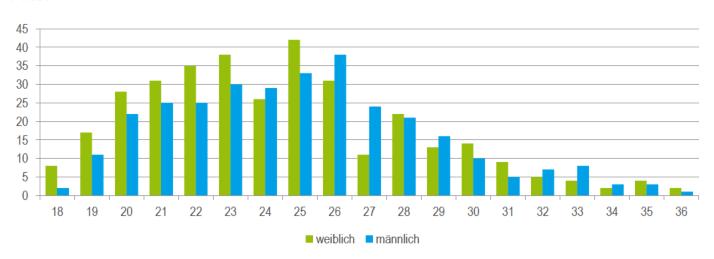


## Beratungsanlässe

Rang	Beratungsanlässe nach DSW	5070	5077	5075	5073	2014	2015	507P
l	Arbeitsorganisation/Zeitmanagement	59	86	52	38	29	153	118
2	Studienabschlussprobleme	65	84	98	98	95	98	104
3	Studienwahl/Studienabbruch	P5	79	73	64	89	94	94
4	Stressbewältigungsprobleme/Erschöpfung	2	15	27	70	70	35	83
5	Prüfungsangst	75	93	750	81	72	81	82
Ь	Fachlicher Kontakt	7	28	11	31	58	58	69
7	Lern- und Arbeitsstörungen/Leistungsprobleme	64	67	65	50	P5	64	63
В	Depressive Verstimmung	68	41	41	55	31	50	59
9	Identitäts-/Selbstwertprobleme	57	39	29	69	114	65	55
10	Partnerschaftsprobleme	29	41	31	25	45	47	50
11	Psychiatrische Erkrankung	2	19	18	34	56	35	37
75	Ängste	2	70	17	70	75	5P	25
13	Kontaktprobleme/Probleme in Gruppen	75	9	16	14	15	23	55
14	Körperliche Erkrankung/Psychosomatische Beschwerden	0	17	57	13	75	56	50
15	Probleme mit den Eltern/familiärem Umfeld	24	23	28	18	15	29	79
16	Krisenintervention (seit 2013 erfasst)	-	-	-	2	70	14	18
17	Sorge um Angehörige	l	5	Ь	18	19	16	16
18	Anlässe der Sozialberatung	10	5	7	75	7	6	13
19	Essstörungen	0	2	Ь	5	4	5	75
20	Probleme mit der sozialen/beruflichen Zukunft	l	70	8	4	Ь	8	70
51	Drogenmissbrauch/Suchtprobleme	17	13	13	76	5	8	6
55	Schreibblockade	0	3	3	2	l.	3	5
53	Sexuelle Probleme/sexuelle Orientierung	0	1	2	3	3	2	4
24	Suizidalität	0	4	2	3	2	4	3
25	Redehemmung	l	10	3	2	2	0	l.
56	Probleme mit Migration/kultureller Identität	0	0	0	1	0	8	l.
	Neutrale Terminanfrage	65	39	48	34	38	28	5P
	Gesamt	P53	743	745	712	782	983	1014

## Soziodemografische Merkmale

## Alter



## Geschlecht

		5011	Z	5075	Z	5073	Z	2014	Z	2015	Z	5076	Z
Stu	udierende	743	100	745	100	712	100	782	100	983	100	1014	100
	weiblich	447	60	393	53	377	53	413	53	526	54	545	54
	männlich	296	40	352	47	335	47	369	47	457	46	469	46



## Wissenschaftsgebiete

	5070	5077	5075	5073	2014	2015	5076
Studierende	P53	743	745	712	782	983	1014
Ingenieurwissenschaften	205	247	295	270	299	405	395
Geistes- und Sozialwissenschaften	760	250	509	505	215	264	593
Mathematik und Naturwissenschaften	97	71	65	88	90	139	132
Lehramt	60	67	P5	42	47	66	75
Medizin/Zahnmedizin	15	19	55	55	16	34	46
Kunst/Musik/Tanz	7	13	10	10	16	18	17
Studieninteressierte, anonym, nicht erfassbar	79	76	83	7B	99	57	66

## Angestrebte Abschlüsse

	5011	Z	5075	Z	5073	Z	2014	Z	2015	Z	507P	Z
Studierende	743	100	745	100	712	100	782	100	983	100	1014	100
Diplom	242	33	267	36	234	33	535	30	272	59	567	56
Bachelor	194	56	553	30	244	35	270	35	395	40	397	39
Master	30	4	67	9	87	12	706	13	150	15	765	16
Staatsexamen	48	Ь	50	7	41	Ь	44	Ь	81	В	705	10
Magister	50	3	14	2	B	ı	4	ı	2	-	2	-
Promotion	14	2	10	1	9	ı	9	ı	25	3	57	2
Studieninteressierte, nicht erfassbar	195	56	114	15	89	75	117	14	58	Ь	69	7

## Psychosoziale Beschwerden

	angegebene Intensität psychosozialer	l	2	3	ц	5	Ь	MW	MM	MW	MW weiblic
Rang	Beschwerden (N = 494)		ar			se	hr	2015	5076	h (N =	h (N =
		nio	cht			sta	ırk			237)	257)
1	Arbeits- und Konzentrationsschwierigkeiten	28	42	57	104	159	104	4,22	4,29	4,42	4-16
2	Mangelndes Selbstwertgefühl	45	65	89	94	131	73	3,86	3-86	3,78	3,93
3	Depressive Verstimmungen	53	64	75	110	124	68	3,75	3,79	3,81	3,78
4	Angst, Unruhe, die ich nicht erklären kann	66	66	73	91	109	89	3,79	3,77	3,54	3,97
5	Prüfungsangst	98	80	80	86	93	57	3,43	3,34	3,23	3,44
Ь	Gedanken an Studienabbruch/Studiengangwechsel	131	94	55	P5	7Ь	76	3,31	3,17	3,41	2,96
7	Psychosomatische Beschwerden	154	71	88	75	72	34	2,85	2-88	2,48	3,25
8	Kontaktschwierigkeiten	147	125	71	73	50	58	2,65	2,67	2,81	2,54
9	Partnerschaftsprobleme	575	77	67	60	52	35	2,53	2,51	2,49	2,53
10	Konflikte mit den Eltern	197	110	64	52	44	27	2,38	2,43	5,20	2,63
11	Finanzielle Schwierigkeiten	559	107	71	42	55	24	2,27	2,18	2,10	5,26
75	Krankheit oder Tod nahestehender Personen	314	47	47	27	29	30	1,83	1,99	1,83	2,13
13	Zwangsvorstellungen, -handlungen	289	80	45	44	25	11	1,88	1,93	1,93	1,92
14	Problematischer Internetgebrauch	292	73	49	49	24	7	1,94	1,91	2,35	1,51
15	Eigene körperliche Krankheiten	295	83	44	43	57	8	2,04	1,86	1,75	1,96
16	Sexuelle Probleme	303	76	53	37	76	9	1,68	1,81	1 - 84	1,79
17	Essstörungen	375	67	50	41	16	8	1,71	1,80	1,66	1,92
18	Selbstmordgedanken	311	81	48	29	22	3	1,67	1,74	1,76	1,72
19	Schwer beherrschbare Aggressionen	301	92	53	27	76	5	1,68	1,74	1,71	1,78
50	Wohnprobleme	325	86	35	25	13	10	1,75	1,67	1,57	1,77
57	Extreme psychische Leiden (psychiatrische Erkrankung)	379	50	5P	16	17	Ь	1,48	1,50	1,50	1,51
22	Probleme mit Alkohol und anderen Drogen	377	51	33	18	70	5	1,44	1,48	1,62	1,35
23	Medikamentenabhängigkeit	479	7	5	2	0	l	1,08	1,06	1,03	1,09
	Weitere Probleme/Beschwerden (eigene Angaben)	]	133 e	igen	e An	gaber	า				
	Antail dan Studianandan mit Vind an dan	1	2		4			MW	MW	MW	MW /
Rang	Anteil der Studierenden mit Kind an der Gesamtzahl (N = 26 von 494)	gá	ar			se	hr	2015	507P	männlic h (N =	weiblic
	- CESUM CEUTON - 4 147		cht			sta	ark	20113		11)	15)
	Starke Belastung durch Kind	3	5	70	3	4	l	3,54	3,12	3,00	3,20

## Beratungsevaluation

	trifft zu	trifft eher zu
Die Beratungsgespräche haben mir geholfen mein Problem zu erkennen.	72 %	25 %
Durch die Beratungen konnte ich Strategien für die Bewältigung meiner Probleme entwickeln.	52 %	38 %
Ich kann mich jetzt besser verstehen.	53 %	41 %
Ich kann mich etwas besser akzeptieren.	38 %	ዛ8 %



## Beratungsevaluation

## 1) Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung

- "Reflektieren" wie ich bin und wie ich auf andere wirke"
- "Meine eigenen Grenzen wahrnehmen"

## 2) Fähigkeit zur Selbststeuerung

- "Mit mir selbst nicht zu arg ins Gericht gehen"
- "Die Realität akzeptieren, mich emotional distanzieren"

## 3) Übernahme von Eigenverantwortung

- "Wichtig sind Wochenziele und Pufferzeiten, das Finden von Motivationsquellen"

## 4) Fähigkeit zur Kommunikation

- "Probleme ansprechen"
- "Reden hilft"







Zukunftskonzept "Die Synergetische Universität"

# OPEN TOPIC POSTDOC POSITIONS

Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland Hans Müller-Steinhagen





#### OPEN TOPIC POSTDOC POSITIONS

#### Idee und Verfahren

#### Idee:

- Ca. 20 Postdoktoranden/-innen erhalten unabhängig von der fachlichen Ausrichtung – eine ein- bis zweijährige Anstellung, um einen eigenständigen Drittmittelantrag (Nachwuchsgruppenleitung o.ä.) vorzubereiten und einzureichen sowie weitergehende Karrieremöglichkeiten an der TU Dresden und bei den DRESDENconcept-Partnereinrichtungen zu prüfen.
- Das Verfahren soll insbesondere die Rekrutierung und Bindung von Wissenschaftlerinnen ermöglichen.

#### Verfahren:

keine klassische Ausschreibung, sondern ein aktiver
 Rekrutierungsprozess mit Unterstützung eines Auswahlgremiums





### Förderkonditionen

- ein- bis zweijähriger Arbeitsvertrag (100%, E13 TV-L)
- angemessenes, fachspezifisches Sach- und Reisemittelbudget
- Räumlichkeiten sowie Zugang zu benötigten Geräten und Laboren
- An- und Einbindung in wissenschaftliche Strukturen, Professuren und Arbeitsgruppen an der TU Dresden
- Kontakt und Kooperationsmöglichkeiten mit außeruniversitären Partnern von DRESDEN-concept
- professionelle Begleitung und individuelle Unterstützung bei der Antragstellung durch erfahrene Kollegen/-innen aus der Forschungsförderung (EPC, Project Scouts)
- Teilnahmemöglichkeit an einem spezifisch auf die Zielgruppe zugeschnittenen Trainingsprogramm der Graduiertenakademie sowie an gezielten Coachings
- Sachmittel in fachspezifisch angemessener Höhe für die aufnehmende Einrichtung bzw. Professur





## Voraussetzungen und Kriterien

- abgeschlossene Promotion (max. vier Jahre zurückliegend, mind. mit dem Prädikat "magna cum laude")
- ein durch bisherige Leistungen belegtes, eigenständiges wissenschaftliches Profil
- fachliche Exzellenz der Bewerber/innen auf ihrem Fachgebiet, nachgewiesen z.B. durch wissenschaftliche Veröffentlichungen in nach internationalem Standard referierten Zeitschriften und Verlagen
- zu erwartende Innovationskraft für die TU Dresden sowie überzeugendes Konzept zur wissenschaftlichen Integration an der TU Dresden und bei den DRESDEN-concept-Partnern
- Originalität und Qualität des geplanten Antragsvorhabens;
   Nachvollziehbarkeit des Projekt- und Budgetplans
- internationale Erfahrungen sind nachdrücklich erwünscht





## Bewerbungsstatistik

- Insgesamt 469 Bewerbungen aus 72 Ländern (Stand: 10. April 2017)
- **145** Bewerberinnen (31%)
- 107 Bewerbungen aus Deutschland, 45 aus Indien, 21 aus dem Iran
- ca. 11 % deutschsprachige Bewerber/innen (d.h. auch aus Österreich)





## Aufenthaltsländer der Bewerber/innen



Quelle: http://www.your-trips.de/travelmap.php





## Verteilung der Bewerbungen auf die fünf Forschungsprofilinien

- 77 Energie, Mobilität und Umwelt
- 88 Gesundheitswissenschaften, Biomedizin und Bioengineering
- 43 Informationstechnik und Mikroelektronik
- 46 Intelligente Werkstoffe und Strukturen
- 91 Kultur und gesellschaftlicher Wandel (Kultur und Wissen)
- 28 nicht zutreffend
- Mehrfachnennungen waren möglich:
- 96 Bewerber/innen wählten eine Kombination mehrerer Profillinien





## Weiteres Verfahren

- 31.03.2017: Bewerbungsfrist
- 22.04.2017: 1. Treffen der Auswahlkommission
  - Auswahl geeigneter Bewerber/innen
  - Festlegung zur Vor-Ort-Woche
- 30.05. bis 02.06.2017: "Selection Week"
  - Workshops mit den Project Scouts
  - Networking Event und Rahmenprogramm
  - Besuche der Institute und Professuren vor Ort
  - Auswahlgespräche mit der Auswahlkommission
- 01.11.2017: Tätigkeitsbeginn





## Zusammensetzung der Auswahlkommission

Rektorat	Prof. Hans Müller-Steinhagen
	Prof. Antonio Hurtado
	Prof. Gerhard Rödel
Mathematik und Naturwissenschaften	Prof. Roland Ketzmerick
	Prof. Inez Weidinger
Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Heike Monika Greschke
	Prof. Lars Koch
Ingenieurwissenschaften	Prof. Raimund Dachselt
	Prof. Gerald Gerlach
	Prof. Maik Gude
	Prof. Ivo Sbalzarini





## Zusammensetzung der Auswahlkommission

Bau und Umwelt	Prof. Michael Kaliske
	Prof. Udo Kreickemeier
	Prof. Dominik Möst
Medizinische Fakultät	Prof. Frank Buchholz
	Prof. Triantafyllos Chavakis
	Prof. Patricia Ruiz Noppinger
Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen	Prof. Carsten Werner
Außeruniversitäre Professorinnen	Prof. Suzanne Eaton
und Professoren	Prof. Kerstin Eckert
	Prof. Ludwig Schultz
Schwerbehindertenvertretung	Prof. Ludwig Schultz Birgit Kliemann





Ergebnis des 1. Treffens der Auswahlkommission

#### Eingeladene Kandidatinnen und Kandidaten: 60

davon Frauen: 26

- 19 Gesundheitswissenschaften, Biomedizin und Bioengineering
- 17 Kultur und Wissen
- 9 Intelligente Werkstoffe und Strukturen
- **8** Energie, Mobilität und Umwelt
- 6 Informationstechnik und Mikroelektronik
- ggf. werden weitere Kandidatinnen und Kandidaten als Nachrücker/innen eingeladen (derzeit 49 Zusagen, 1 Absage, 10 Rückmeldungen stehen noch aus)





Zukunftskonzept "Die Synergetische Universität"

## Zukunftskonzept Finanzen und Planungen

Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland Hans Müller-Steinhagen





## Verausgabung ZUK-Projektmittel im Förderzeitraum 11/2012 bis 10/2017

(Stand: 21.04.2017)

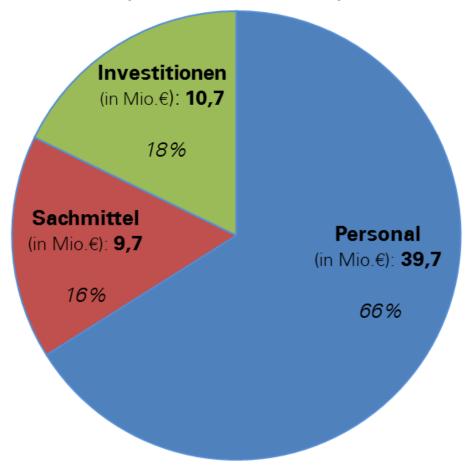
	Betrag in €	Anteil in %
Wissenschaft	37,52 Mio	62%
Wissenschaftsunterstützung	10,26 Mio	17%
Verwaltung / Bereiche	9,38 Mio	16%
Kommunikation	1,62 Mio	3%
Projektmanagement	1,38 Mio	2%
Σ	60,15 Mio	100%





## Verausgabung ZUK-Projektmittel im Förderzeitraum 11/2012 bis 10/2017

(Stand: 21.04.2017)







## Evaluation und Überbrückungsphase

#### **Evaluation zwischen 09/2015 und 06/2016:**

- Evaluationskommission mit internen und externen Mitgliedern
- Externe Gutachtergruppen
- Abschlussbericht: Juli 2016

#### Ausgewählte Schlussfolgerungen des Rektorats:

- Fortführung der Bereichsbildung
- Neuausrichtung der Gastwissenschaftlerprogramme
- Neujustierung der Internationalisierungsmaßnahmen mit dem Fokus auf strategische Vorhaben
- Durchführung eines "Open Topic Postdoc Positions"-Programm
- Einstellung der Maßnahmen Zentrum für Synergieentwicklung (ZSE) und Gendered University (Projektende)

## Überbrückungsfinanzierung 11/2017 bis 10/2018

ca. 16,6 Mio. Euro





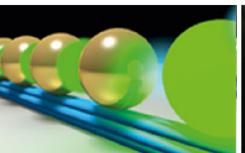








# **Exzellenzstrategie Förderlinie 1 - Exzellenzcluster**













## **Exzellenzcluster: Rahmenbedingungen**

- Einrichtung von 40 bis 50 Clustern
- Jährliches Finanzvolumen ca. 385 Mio. €
   (inkl. Programmpauschale und Universitätspauschale)
- Starke Wettbewerbssituation: insgesamt wurden **195 Clusterskizzen** eingereicht
- Flexibilität: große Gestaltungsfreiheit und größtmögliche Offenheit zur Wahl von Strategien zu Schwerpunktsetzungen und Profilbildung
- Antragstellung: ein oder zwei, in Ausnahmefällen drei Universitäten; weitere Kooperationspartner und beteiligte Einrichtungen möglich





## Exzellenzcluster: 8 Skizzen eingereicht

<b>DTRC</b> : Translationales Regenerationscluster Dresden (CRTD-plus)	Prof. Bonifacio			
MATRIX: Multidisziplinäre adaptive Radio- therapie mittels Ionen und Röntgenstrahlung	Prof. Krause (mit Universität Heidelberg)	Life Science   Medizin		
PoL: Physik des Lebens	Prof. Grill			
CeTI: Zentrum für Taktiles Internet	Mikro (Nangolaktronik LIT			
<b>cfaed</b> : Center for Advancing Electronics Dresden	Prof. Fettweis	Mikro-/Nanoelektronik   IT		
<b>ct.qmat</b> : Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien	Prof. Vojta (mit Universität Würzburg)			
DCM: Zentrum für Materiomik Dresden	Prof. Cuniberti	Material- und Werkstoffwissenschaft		
<b>NICCA</b> : Naturinspirierte Betonkonstruktionen für das Bauen der Zukunft	Prof. Curbach (mit RWTH Aachen)			





## **Exzellenzcluster: Aktueller Stand**

- 195 Antragsskizzen von 63 Universitäten aus allen 16 Bundesländern
- **47 Antragsskizzen** von mehreren Universitäten im **Verbund** (6 Skizzen von drei Universitäten gemeinsam)
- Rund zwei Drittel der Skizzen mit Beteiligung außeruniversitärer Partner
- thematische Schwerpunkte der eingereichten Skizzen:
  - 27% Naturwissenschaften
  - 25% Geistes- und Sozialwissenschaften
  - 24% Ingenieurwissenschaften
  - 24% Lebenswissenschaften
- Begutachtung durch 21 international besetzte Panels
- 28. September 2017 Entscheidung und Aufforderung zur Vollantragstellung
- September 2018 endgültige Entscheidung über die Förderung
- Förderbeginn: 1. Januar 2019





## Klausurtagung Dekanin/Dekane und Dezernentinnen/Dezernenten mit dem Rektorat

24./25. April 2017 Bischof-Benno-Haus, Bautzen OT Schmochtitz





## TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

- kurze Vorstellungsrunde mit Name und Funktion (da neue Teilnehmerinnen oder Teilnehmer in neuen Funktionen)
- Tagesordnung:
- TOP 2 Stand 2016/Ausblick 2017
- TOP 3 Wissenschaft und Verwaltung an der Universität: Spannungsfeld zwischen Service und Kontrolle
- TOP 4 Exzellenzstrategie
- TOP 5 Ziele und Strukturen
- TOP 6 Internationalisierung
- TOP 7 Qualitätssicherung bei Berufungsverfahren
- TOP 8 Promotionsrecht von FH-Professoren/innen an der TUD
- TOP 9 Verschiedenes/Resümee

#### Anlage 7

#### Bellevuegespräch

#### 22.03.2017

Die Anwesenden Herr Prof. Kirschbaum, Prof. Rödel, Prof. Reichmann, Prof. Krauthäuser, Prof. Hurtado, Prof. Prunitsch, Prof. Stelzer Prof. Lippold, Prof. Müller-Steinhagen und Dr. Handschuh haben sich in einem offenen und konstruktiven Meinungsaustausch zur künftigen Struktur der Technischen Universität verständigt:

- 1. Es besteht Einigkeit darin, dass die Universität eine einheitliche Struktur mit Bereichen als budget- und strategiefähigen Einheiten aufweisen soll, in denen sich Fakultäten als akademische Einheiten befinden.
- 2. Es ist dabei notwendig, dass die Bereichsstruktur verbindlich gestaltet sein muss. Die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Bereichen und Fakultäten erfolgt als "entweder/oder" und nicht als "sowohl als auch". An Bereiche verwiesene Zuständigkeiten sollen abschließende Zuständigkeiten sein.
- 3. Konkret sollen die Zuständigkeiten aus § 88 Abs. 1 Nr. 5, 6, 9,10 SächsHSFG auf den Bereich verlagert werden.
- 4. Mit der anzustrebenden Zuweisung der Globalhaushalte an die Bereiche erhalten diese im Vergleich zu heute größere Handlungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Globalbudgets ist den Fakultäten ein Grundbudget zuzusichern. Grundlage für die ersten beiden Jahre des Zielvereinbarungszeitraums sind die Zuweisungen des Jahres 2017 Es wird möglich sein, die Veränderungen im Rahmen einer Bandbreite festzulegen.
- 5. Es besteht Einigkeit, dass mit der Bereichsbildung geeignete Verwaltungsprozesse und Zuständigkeiten auf die Ebene der Bereiche verlagert werden können. Leitendes Prinzip ist die Subsidiarität. Ressourcen folgen dabei den Prozessen und Zuständigkeiten.
- 6. Über die Zuordnung weiterer Kompetenzen aus § 88 Abs. 1 SächsHSFG auf Bereichsebene bestimmen die Fakultäten des betreffenden Bereichs.
- 7. Die Zielvereinbarungen zwischen den Bereichen und dem Rektorat sollen unverzüglich abgeschlossen werden.
- 8. Der Grundordnungsänderungsprozess ist rasch einzuleiten.





Prorektor für Universitätsentwicklung

## BEREICHSBILDUNG: VORSCHLAG ZUM WEITEREN VORGEHEN

Antonio Hurtado 10. Mai 2017





#### **AUSGANGSSITUATION (I)**

## <u>Einigkeit nach "Bellevue" und Klausurtagung:</u>

- § 4 der Grundordnung (GO) soll so schnell wie möglich geändert werden, um einen universitätsweiten Konsens zur Bereichsbildung zu erreichen und verbindlich festzuhalten.
- Bereiche, die gegenwärtig an ihren neuen Bereichsordnungen arbeiten, sollen diesen Prozess unverändert fortführen.
- Alle anderen Bereiche werden durch die Änderung von § 4 GO in die Lage versetzt, neue Bereichsordnungen zu erarbeiten.
- Die Zielvereinbarung zwischen dem Rektorat und den Bereichen ING und BU soll zeitnah abgeschlossen werden (einschl. Ziel 1).





### **AUSGANGSSITUATION (II)**

- Erfordernisse und Ziele der GO-Änderung:
  - Zielstruktur "Bereiche an der TUD" klarstellen
     -> Die Bildung von Bereichen als strategie-, budget- und supportfähige Einheiten wird obligatorisch und ist nicht mehr optional; die Unterscheidung "Typ I"/"Typ II" entfällt.
  - Status und Bezeichnung der Untereinheiten klarstellen ("Fakultäten")
     -> Die Einrichtung von "Fakultäten" als Untereinheit des Bereichs wird obligatorisch und ist nicht mehr optional.
  - Zuständigkeiten klarstellen (Mindeststandards)
     -> Die Verteilung von Zuständigkeiten zwischen Bereichen und Fakultäten sowie Rektorat und Bereichen werden geregelt.
  - Klarstellung der Verfahren und Sicherung von Minderheitenrechten, um bestehende Unsicherheiten abzubauen.





#### **VORSCHLAG ZUM WEITEREN VORGEHEN**

- Einrichtung einer TASK FORCE BEREICHSBILDUNG (TFB)
   -> Auftrag: Erarbeitung eines Entwurfs zur Änderung von § 4 GO für das Rektorat bis Ende Juni 2017, spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2017
- 2) Rechtliche Prüfung des Entwurfs durch das Justitiariat
- 3) Diskussion und Abstimmung des Entwurfs mit den Gruppenvertretern des Erweiterten Senats
- 4) Beschlussfassung des Erweiterten Senats





### TASK FORCE BEREICHSBILDUNG (I)

#### Themenfelder:

- Organisatorische und strukturelle Fragen
- Rechtliche Fragen

Sollten weitere Themenfelder im Erarbeitungsprozess auftreten, können diese aufgenommen und die entsprechende Expertise für die TFB herangezogen werden.

Kaufmännische Fragen werden weiterhin im Projekt "Globalhaushalt" behandelt. Die dort erzielten Ergebnisse fließen in die Diskussion ein.





### TASK FORCE BEREICHSBILDUNG (II)

#### Methodik:

- gemeinschaftliche Erarbeitung der großen Handlungsstränge und Stellschrauben; Klärung von Detailfragen mit Spezialisten
- Hohe Transparenz und Einbeziehung der Akteure / Betroffenen
- Professionelles Projektmanagement

#### <u>Sitzungsfrequenz</u>:

- Kick-off
- Zunächst 7-, danach 14-tägiger Turnus





#### TASK FORCE BEREICHSBILDUNG (III)

#### **Zusammensetzung:**

- Insgesamt: 19 Personen, davon:
- 1 Vertreter/in jeder Mitgliedergruppe des Erweiterten Senats (4 Personen)
- 2 Personen pro Bereich, die aus den Bereichen/Fakultäten über die Bereichssprecher dem Prorektor Universitätsentwicklung (PE) benannt werden (10 Personen)
- PE und Referent PE (2 Personen)
- Kanzler und von ihm zu benennende Person für juristische Fragen (2 Personen)
- Referent Rektor (1 Person)

Die jeweiligen Personen aus dem Erweiterten Senat sowie aus den Bereichen sind PE bis zum 17.5.2017 mitzuteilen